

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

AKTUELL

Anschlag in London

Durch eine Bombenexplosion vor einem Londoner Kaufhaus ist in der Nacht auf den Montag eine Frau verletzt worden. Drei weitere Fussgänger mussten wegen Schocks ärztlich behandelt werden. Vermutet wird ein Anschlag moslemischer Gruppen als Protest gegen das als blasphemisch kritisierte Buch «Die Satansischen Verse» des Schriftstellers Salman Rushdie. Der Sprengsatz ging in der Nähe eines Buch-Schaufensters des bekannten Kaufhauses Liberty in der Innenstadt hoch.

Usap-Zukunft ungewiss

Die Reformkräfte in der ungarischen kommunistischen Partei haben im Vorfeld des Parteitag am 6. Oktober die Notwendigkeit tiefgreifender Neuerungen in der Partei bekräftigt. In einem Brief an alle Parteimitglieder und Delegierten des Parteitags der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei (Usap) hiess es, die Zukunft der Partei stehe auf dem Spiel. Die Partei soll von jenen Mitgliedern geführt werden, die mit allen politischen und intellektuellen Kräften des Landes ein modernes Ungarn auf europäischem Standard formen wollten.

31 Chinesen in Japan in Haft

Die japanischen Einwanderungsbehörden haben nach Presseberichten vom Montag 31 Chinesen wegen verbotener Einreise verhaftet. Die Chinesen hätten am Sonntag mit einem Boot einen Hafen der im Süden gelegenen Präfektur Nagasaki angelaufen und seien dort an Land gegangen, hiess es. Die Flüchtlinge seien im Besitz gefälschter Papiere gewesen, die zur Teilnahme an Sprachkursen japanischer Schulen berechtigten.

Angriff auf Südlibanon

Israelische Kampfflugzeuge haben in der Nacht auf den Montag das Hauptquartier einer palästinensischen Extremistenorganisation im Südlibanon angegriffen und zerstört. Der Militärsprecher in Tel Aviv berichtete, alle Maschinen seien unversehrt zurückgekehrt. Das Ziel lag 5 Kilometer vom Dorf Mas-hara und 35 Kilometer nördlich von Israels Grenze entfernt. Der Militärsprecher sagte nicht, welcher Organisation das Hauptquartier gehört hatte.

Die CIPRA soll ihren Geschäftssitz in Vaduz erhalten

Unterstützung der Geschäftsstelle der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA durch das Land Liechtenstein

(paf) - Die Regierung hat sich in einem Bericht und Antrag an den Landtag für die staatliche Förderung der Geschäftsstelle der Internationalen Alpenschutzkommission CIPRA mit Sitz in Vaduz ausgesprochen. Der dem Landtag zur Beratung vorgelegte Finanzbeschluss sieht für die Einrichtung der Geschäftsstelle der CIPRA in den Jahren 1990, 1991 und 1992 Landesbeiträge von je 105 000 Franken oder insgesamt 315 000 Franken vor.

Seit dem 1. Oktober 1983 ist die Geschäftsstelle der Internationalen Alpenschutzkommission in Liechtenstein angesiedelt. Aufgrund der prekären infrastrukturellen und finanziellen Verhältnisse ist jedoch die Zukunft der Geschäftsstelle der Internationalen Alpenschutzkommission in Liechtenstein in Frage gestellt. Die heutige, vorwiegend ehrenamt-

liche Führung der Geschäftsstelle ist in Zukunft nicht mehr möglich. Man trug sich deshalb mit dem Gedanken, die internationale Geschäftsstelle unter den Alpenländern auszusuchen, um durch das Interesse eines Gastlandes zusätzliche öffentliche Mittel zu mobilisieren.

Sitz in Liechtenstein als Ziel

Mit dem Ziel, die CIPRA-Geschäftsstelle in Liechtenstein zu behalten, hat die liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz, die liechtensteinische Vertretung der Internationalen Alpenschutzkommission, bei der Regierung einen Antrag auf staatliche Förderung der CIPRA-Geschäftsstelle in Vaduz eingereicht. Die liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz ist der Auffassung, dass die zentrale Lage unseres Landes im Alpenbogen, die zu erwartende

hohe Medienpräsenz, insbesondere im Hinblick auf die Erarbeitung einer Alpenkonvention, sowie das grosse Interesse Liechtensteins an einem wirksamen Schutz der Alpen eine ausreichende Begründung für eine staatliche Förderung der Geschäftsstelle der Internationalen Alpenschutzkommission darstelle.

Geschäftsstelle mit vielfältigen Aufgaben

Die Geschäftsstelle der Internationalen Alpenschutzkommission ist heute Anlaufstelle für zahlreichen Anfragen von Behörden, Hochschulen, Verbänden und Medien. Andererseits erhält sie aus den sieben Alpenstaaten und darüber hinaus einen ständigen Informationsfluss. Die Geschäftsstelle ist heute vor allem mit nachstehenden Aufgaben betraut: Geschäftsführung mit Vorbereitung von Sitzungen, Setzen von Initiativen, Zusammen-

arbeit mit nationalen Trägerschaften, Kontakte zu Institutionen, Mitwirkung bei der Vorbereitung von Jahresfachtagungen und in den Medien, Betreuung verschiedener Schriftenreihen, Erledigung von Anfragen, Öffentlichkeitsarbeit, Versand an internationale Verteiler und nationale Trägerschaften, Sammeln und Archivieren von Informationsgrundlagen, Bearbeitung von aktuellen Spezialfragen und Vorbereiten von CIPRA-Stellungnahmen.

Geld auch von privater Seite

Diese in den vergangenen Jahren stark zugenommenen Aufgaben können mit den heute zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln (Budget 1988 44 000 Franken) nicht mehr bewältigt werden. Es ist geplant, die Geschäftsstelle künftig mit einem vollamtlichen Geschäftsführer sowie einem Sekretariat auszustatten.

Eine private liechtensteinische Stiftung wird der CIPRA für die Dauer von drei Jahren jährlich einen Beitrag von 52 000 Franken zukommen lassen unter der Auflage, dass das Land Liechtenstein die Hälfte der Kosten für die CIPRA-Geschäftsstelle während dieses Zeitraumes von drei Jahren übernimmt und damit die Bedeutung der Internationalen Alpenschutzkommission für das Land Liechtenstein und die Alpenregion zum Ausdruck bringt.

Meinungsfindung über die Schulplanung in Schaan

Neuer Weg der Information - Informations- und Diskussionsabend am Donnerstag im Takino

Mit einem öffentlichen Diskussions- und Informationsabend am kommenden Donnerstag, 7. September 1989, um 20.00 Uhr im Takino geht die Gemeinde Schaan einen neuen Weg der Informationspolitik. So soll die Meinung der Bevölkerung zum aktuellen Thema der Schulplanung in Schaan gehört und in die konkrete Planung später miteinbezogen werden.

Gegenwärtig sind in Schaan im Bereich des Schulwesens grundsätzliche Überlegungen und Diskussionen im Gange. Ausgelöst wurden diese Überlegungen durch die ständig grösser werdenden Schülerzahlen in der zweitgrössten Gemeinde unseres Landes.

Um dem grössten Druck kurzfristig zu begegnen, konnten im überdeckten Pausenplatz der Schulanlage Resch drei Klassenzimmer erstellt werden. Längerfristig wird die Gemeinde neue Klassenräume schaffen müssen. Der Schaaner Gemeinderat hat in den vergangenen Monaten eine Studie über ein spezialisiertes Büro erstellen lassen. Mitgearbeitet an dieser Studie haben Vertreter des Gemeinderates, des Schulrates, der Lehrerschaft und des Elternbeirates. Nebst Fragen, die sich auf die Anzahl neuer Klassenzimmer, auf die Gefahren des Schulweges und auf die neuen, notwendigen Infrastrukturen beziehen, sind auch schul-psychologische Gedanken bewertet worden.

Standortfrage offen

Noch nicht beantwortet ist die Frage des Standortes. Soll die Schulanlage



Soll die Schulanlage Resch (unser Bild) vergrössert oder durch ein dezentrales Schulgebäude ergänzt werden? Diese Frage dürfte am Donnerstag beim Diskussions- und Informationsabend im Takino im Kernpunkt stehen.

Resch saniert, vergrössert und kindergerecht umgestaltet werden oder soll die Primarschule Resch nur saniert und umgestaltet werden? Wenn eine Vergrösserung der Reschanlage vor allem aus kindergerechten Argumenten und den Schulweg-Gefahren nicht in Frage käme, bliebe nur eine neue dezentrale Schulanlage westlich der Landstrasse.

Am kommenden Donnerstag, 7. September 1989, 20.00 Uhr, veranstaltet die Gemeinde nun im Takino an der Zoll-

strasse einen öffentlichen Informations- und Diskussionsabend.

Zu diesem Abend ist die Bevölkerung herzlich eingeladen, um bei wichtigen und zukunftsweisenden Schulfragen aktiv dabei zu sein und mitzureden. Gesprächsteilnehmer und Fachleute werden nach kurzen Einführungen für Fragen und Diskussion zur Verfügung stehen. Das aktuelle Thema und der neuartige Weg der Information und Miteinbeziehung der Bevölkerung verdient am Donnerstag sicherlich eine gute Beteiligung im Takino.

Zusammenschluss von Organisationen

Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA, welche im Jahre 1952 gegründet wurde, ist ein Zusammenschluss von Organisationen und Institutionen, die sich in den sieben Alpenstaaten mit Fragen des Natur- und Landschaftsschutzes, der Landschaftspflege und der Raumordnung beschäftigen. Sie ist die einzige internationale Organisation, welche sich speziell mit den alpenländischen Umweltproblemen länderübergreifend befasst. Die Kontakte der CIPRA reichen von Umweltorganisationen, Alpenvereinen, Interessenverbänden bis zu wichtigen Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Politik.

Hauptanliegen: Alpenkonvention

Die CIPRA setzt sich ein für die Erhaltung und Förderung der natürlichen und kulturellen Werte des Alpenraumes sowie für eine räumlich differenzierte Nutzung des Alpenraumes nach ökologischen Grundsätzen als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum. Dabei sind eine ausgewogene Besiedlung und die Belastungsgrenzen zu beachten sowie unerschlossene Gebiete zu belassen. Die CIPRA fördert den Erfahrungsaustausch über die Grenzen hinweg, verbreitet Informationen, führt Veranstaltungen durch und nimmt zu aktuellen Fragen Stellung.

Schwerpunkthemen der CIPRA waren in den 37 Jahren ihres Bestehens touristische Infrastrukturen, Wasserkraftnutzung, alpine Naturschutzprobleme, Verkehrsplanung, Waldsterben, Bergland- und Forstwirtschaft. Die Jahresfachtagung 1988 der CIPRA fand in Triesenberg zum aktuellen Thema «Alpen-transversalen» statt. Seit 1987 befasst sich die CIPRA mit dem Anliegen einer staatenübergreifenden Alpenkonvention.

Westen hat neuen Abrüstungsvorschlag

Bonn beurteilt Chancen für erstes Abkommen optimistisch

Bonn (AP) Zum Auftakt der dritten Runde der Verhandlungen über die Abrüstung der konventionellen Waffen wie Panzer und Artillerie in Europa (VKSE) wird der Westen am Donnerstag in Wien einen neuen Vorschlag auf den Tisch legen. Wie am Montag in Bonner diplomatischen Kreisen zu erfahren war, geht es dabei um Massnahmen, die das auf niedrigerem Niveau angestrebte Rüstungsgleichgewicht stabilisieren sollen, sowie um die Überprüfung der Durchführung des geplanten Abkommens. Auch die baldige Vorlage eines ersten kompletten Vertragsentwurfs des Westens wurde nicht ausgeschlossen.

Bonner Diplomaten würdigten am Montag insbesondere das «atemberaubende Tempo» der Wiener Verhandlungen und äusserten sich zuversichtlich, dass ein erstes Abkommen über die Waffen, die zum Überraschungsangriff und

zur raumgreifenden Offensive befähigen, schon bis Mitte nächsten Jahres erreicht werden könne. Damit wären dann nach den Vorstellungen des Westens auch die Voraussetzungen für Verhandlungen über die Abrüstung der Kurzstrecken-Atomraketen erfüllt.

Die neuen westlichen Vorschläge, die während der sommerlichen Verhandlungspause in hektischen Aktivitäten in Brüssel erarbeitet wurden, betreffen unter anderem Beschränkungen für den Umgang mit der verbleibenden gleichgewichtigen konventionellen Rüstung. Gemeint sind etwa Beschränkungen der Verteilung der Truppen und ihrer Präsenzstärken sowie des Umfangs von Manövern. Erste Sondierungen lassen Bonner Informationen zufolge ein positives Echo des Warschauer Paktes erwarten.

Die Umsetzung des ersten Abkommens wird nach westlichen Vorstellungen in drei Phasen geschehen. Unmittelbar nach Inkrafttreten wird es einen Austausch der Daten über den Ausgangszustand geben, der durch Inspektionen auf beiden Seiten überprüft wird.

Modellflug-WM in Virginia/USA:

Wolfgang Matt Vize-Weltmeister!



Einen weiteren tollen Triumph für unseren Modellflug-Künstler Wolfgang Matt: Der Liechtensteiner eroberte bei den Weltmeisterschaften in Virginia (USA) den Vize-WM-Titel! Einzig Titelverteidiger Hanno Prettnr (Österreich) vermochte sich vor Wolfgang Matt zu plazieren. Bronze ging an den Kanadier Christensen. Unser zweiter Teilnehmer, Wolfgangs Sohn Roland Matt, konnte sich im Feld von rund 70 Teilnehmern im guten 23. Rang plazieren. Ein ausführlicher Bericht folgt!

Bräunungsstudio Hannelore
Bardellaweg 16, Schaan, Tel. 075/267 09

Multilock

Türsicherung

- Wird unsichtbar an Ort und Stelle in jeder Tür eingebaut
- Empfohlen von den Beratungsstellen der Polizei
- In der Schweiz 20 000 mal montiert



INUBA Einbruchschutz
075 - 31 696